



Erik Heer und Juliane Engelke gewinnen beim SuDaFe

Berlin

Maipokal im Juni
20 Jahre SuDaFe
WM Senioren II/III

Sachsen

Bundeswettbewerb Tanz
25. Sparkassen-LIPSIADÉ
Jazz- und Modern Dance
DTSA-Abnahme

Thüringen

Rock trifft Walzer
Sommerfest in Erfurt
Nachwuchsturniere Jena

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:

Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und V.i.S.d.P.:

Berlin: Nils Bengler

Brandenburg: Constanze Hildebrandt

Sachsen: Rebecca Unger

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im

Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: AR Fotografie

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Maipokal im Juni

Es war bereits das 25. Mal, dass der TC Brillant den Maipokal ausrichtete. Dieses Jahr fand er aus terminlichen Gründen erst am 2. Juni statt, passend dazu gab es fröhliches Sommerwetter mit hohen Temperaturen.

Glücklicherweise findet der Maipokal immer im Rathaus Zehlendorf statt. Das historische Gebäude hatte sich nicht so sehr aufgeheizt, so war – dank der zusätzlichen Klimatisierung – Leistungssport möglich. Das Steglitz-Zehlendorfer Tanzsportwochenende, zu dem auch ein Breiten-sportwettbewerb gehörte, fand unter der Schirmherrschaft der Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski statt.

120 Zuschauer kamen in den Bürger-saal, um die insgesamt 56 Paare lautstark zu unterstützen. Die großen Startfelder sorgten in den D- und C-Klassen für Vor- und Zwischenrunden, begonnen wurde wie immer mit der Standardsektion. Finn Knoblauch/Olivia Nowak (Creative Club Berlin-Club für Amateurtanzsport) waren die ersten Gewinner des Tages. Linus Radig/Lucia Volders (Boston-Club Düsseldorf) nahmen für ihr C-Standardturnier einen sehr langen Anfahrtsweg in Kauf, dafür aber auch den Siegerpokal mit nach Hause.

Da die A-Klasse mangels Startern ausfiel, war die B-Klasse die höchstmögliche Leistungsklasse in Standard. In einer Sichtungsrunde mit Einzeltänzen vorgestellt, setzten sich Christian Hausmann/Janine Knop (CreativeClub Berlin-Club) gegen drei weitere Paare durch. Linus Radig/Lucia Volders tanzten als Sieger der C-Klasse mit und wurden Zweite.

Die zweite Hälfte des Maipokals eröffneten die Paare der Hauptgruppe D-Latein. Zuvor zeigten zwei Hip-Hop/Street Dance Gruppen des TC Brillant ihre Choreografie. Im ersten Lateinturnier des Tages siegten Christoph Pieß/Madeleine Lange (TSZ Phoenix Berlin).

Klare Sieger des darauffolgenden C-Klassenturniers waren Jesse Hable/ Olga Abramova (Tanzclub Blau-Silber Berlin). Jesse und Olga starteten als Sieger beim nächsten Turnier noch einmal. Ihrem Sportsgeist sei Dank konnten dadurch die folgenden B- und A-Klassen stattfinden, da nur je zwei Paare gemeldet waren.



Sieger der Hauptgruppe D-Latein: Christoph Pieß/Madeleine Lange.



Die Streetdance/Hip-Hop-Gruppe des TC Brillant.

alle Fotos:
AR Fotografie



Viele Pokale gab es beim Maipokal zu gewinnen.



**Christian Hausmann/Janine Knop,
Sieger der B-Standard und Latein.**

Ein weiteres Pokalset nahmen Christian Hausmann/Janine Knop durch ihren zweiten Sieg des Tages in der B-Latein mit nach Hause. Der Maipokal endete mit dem Sieg von Christopher Hopfe/Patricia Gräbert (CreativeClub Berlin-Club für Amateurtanzsport), die wie alle anderen Gewinner die goldenen Maipokale erhielten.

Nils Bengler



**Jesse Hable/Olga Abramova,
Sieger der Hauptgruppe C-Latein.**



**Linus Radig/Lucia Volders,
Sieger der Hauptgruppe C-Standard.**

Zum Titel

Erik Heer/Juliane Engelke gewannen vor heimischem Publikum beim Summer Dance Festival in Berlin das WDSF Jugend Lateinturnier.

Foto: AR Fotografie

Deutsche Meisterschaft im gleichgeschlechtlichen Tanzen Viele neue Deutsche Equality-Meister kommen aus Berlin

Dieses Jahr fanden die Deutschen Equality-Meisterschaften in Köln statt. Spätestens seit den Gay Games 2010 war bekannt, dass man in Köln großartige Turniere tanzen kann, die noch lange Jahre in Erinnerung bleiben. Am 19. und 20. Mai 2018 war es – trotz des frühsummerlichen Wetters – im Tanzsaal voll mit Teilnehmern und Publikum. Die Stimmung war großartig und die Moderation höchst unterhaltsam.

Neue Deutsche Meister wurden bei den Showgruppen und -Duos, den Paaren Standard und Latein sowie der Kombination gesucht. Die pink-unicorns (pinkballroom in der TiB 1848) machten mit Trainer Gergeley Darabos den Anfang und wurden in einer äußerst knappen Entscheidung Deutscher Meister der Showgruppen. Mark Haps/Kai Vetter (pinkballroom in der TiB 1848) wurden mit viel Herzblut

und Charme Deutscher Meister im Showdance.

Auch bei den Paartanzenden standen viele Berliner auf den Treppchen. So versilberten sowohl Almut Freud/Dorothea Arning (TC Spree Athen Berlin) als auch Simone Biagini/Thomas Emanuel Bensch (TSC Balance Berlin/TSC Richtigrum Berlin) ihre Leistung bei den Senioren Latein. Beide Paare wurden in der Kombinationswertung Deutscher Meister. Auch Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner brachten eine Medaille mit nach Hause: In der Kombination wurden sie Deutscher Vizemeister.

Begleitet wurde das Turnier von der momentan auf Reisen befindlichen Ausstellung „Equality-Tanzsport heute – Momente“, die eine Rückschau auf die letzten zehn Jahre des Equality-Tanzsports fotografisch dokumentierte.

Kerstin Kallmann



**Christopher Hopfe/Patricia Gräbert,
Sieger der Hauptgruppe A-Latein.**

20 Jahre SuDaFe

Viele Berliner Paare in den Endrunden

Zum 20. Mal wurde in Berlin Europas größtes Tanzturnier für Kinder-, Junioren- und Jugend veranstaltet. Die Paare mit dem kürzesten Anfahrtsweg waren wieder sehr erfolgreich: In 33 der 48 Wettkämpfe standen Berliner Tänzer im Finale, 31 Paare standen auf dem Treppchen, neun Mal mit Goldmedaille. Besonders oft durften Alexander Tsyulskyy/Sofia Hovhannisyann (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin) jubeln, die bei ihren Turnieren stets auf dem Treppchen standen. Sie gewannen an beiden Tagen jeweils die Kinder D-Standard und nahmen in den Junioren I D-Standardturnieren zwei Mal die Bronzemedaille mit. Auch Anton Assef/Amira Heier (TSZ Phönix Berlin) standen mit ihren Siegen in der Junioren I D-Latein zwei Mal ganz vorne.

Mit Spannung erwartet wurde das Finale der WDSF Jugend Latein mit Beteiligung von Erik Heer/Juliane Engelke (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin), die zusammen mit Alin-Andrei Beca/ Michelle Nazarenus (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) das deutsche Tanzpaar-Duo in dieser international besetzten Endrunde bildeten. Die Zuschauer sahen ein tolles Finale, das Erik und Juliane unter lautstarkem Jubel gewannen. Tags zuvor zeigten Albert Kostarev/Pénélope Zschäbitz (btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848) eine sehr



Alexander Tsyulskyy/Sofia Hovhannisyann: Sieger der Kinder D-Standard.



Erik Heer/Juliane Engelke gewannen das WDSF Jugend Lateinturnier.

gute Vorstellung im WDSF Jugend Standardturnier und waren sichtlich erfreut über die Bronzemedaille.

Nach diesen Erfolgen blieb der traditionell verliehene Matthias-Weiß-Gedächtnispokal – nach einem Jahr in Bayern – wieder in Berlin. Annalena Franke nahm ihn stellvertretend für die Berliner Tanzsportjugend entgegen. Obwohl vor allem in den

WDSF-Turnieren weniger Paare in die Hauptstadt kamen, waren die Startzahlen in den DTV-Wettkämpfen unverändert hoch. Weit über 1.500 Tänzer nutzten die 48 angebotenen Turniere. Die gegenüber dem Vorjahr geringe Zahl an Absagen war sehr erfreulich, so konnten viele Turniere pünktlich starten.

Nils Bengler



Geburtstagstorte von Bundesjugendwartin Sandra Bähr.

alle Fotos:
AR Fotografie

Das 21. Summer Dance Festival in Berlin findet am 15.-16. Juni 2019 statt.



Der Matthias-Weiß-Gedächtnispokal bleibt 2018 in Berlin.

In der Überzahl auf den Senioren-WM

Die Mehrheit der angereisten Paare kamen bei den Weltmeisterschaften der Senioren II und III Standard aus Deutschland.

Unüberhörbar und unübersehbar waren die Deutschen Fans im Tschechischen Olmütz, als am 18. Mai das Finale der besten sechs Senioren-III-Paare startete. Auch zwei Tage später sollten die Jubelrufe die moderne Sporthalle zu einem Heimspiel machen. Lediglich die zum Teil auf tschechisch, italienisch oder englisch geführte Moderation erinnerte daran, dass knapp 280 Kilometer östlich der deutschen Grenze getanzt wurde.

66 der 198 gemeldeten Teilnehmer starteten bei den Senioren III für den DTV, der damit der am stärksten vertretene Verband war. Für Berlin betraten sechs Paare das Parkett. Unterstützt von Freunden und Trainern erlebten sie ein tolles Turnier, das vor einer großen LED-Leinwand stattfand, die ein begehrtes Foto- und Selfiemotiv war. Davor stand das circa acht Meter breite Siegerpodest, das von manch einem Tänzer zum Zwecke des Erinnerungsfotos schon vor Ende des Tages erklommen wurde. Die Italiener Moreno Carnelli/Michela Saggiato waren diejenigen, die den Siegerpokal dort nach oben reckten. Bestes Berliner Paar wurden Hans-Peter und Catrin Gerlach.

Zwischen den Weltmeisterschaften fand an gleicher Stelle das 5. Bandi OK Dance Open statt, bei dem vor allem die „Jungen“ antraten, also Junioren-, Jugend- und Hauptgruppenturniere ausgetragen wurden. Bei toller Wettkampfstimmung nutzten vor allem tschechische Paare diese WDSF Turniere, um sich zu präsentieren. Die deutschen Tänzer, die in Olmütz geblieben waren, um bei der zweiten Weltmeisterschaft des Wochenendes entweder nochmal zu starten oder Vereinsfreunde anzufeuern, freuten sich über den freien Tag. Dieser wurde genutzt, um sich die Stadt anzuschauen, die mit ihrem historischen Stadtkern und der zum Weltkulturerbe gehörenden beeindruckenden Dreifaltigkeitssäule einen Spaziergang lohnenswert machte.



Gert Faustmann/Alexandra Kley wurden Sechste der WM Senioren II S.



Zbigniew Rybarczyk/Anke Schmidt bei ihrer ersten gemeinsamen WM.

Die Nacht von Samstag zu Sonntag wurde für einige Tänzer kürzer als geplant: In einem Zimmer des zur Übernachtung gewählten Hotels entwickelte sich ein Brand. Ausgelöst wurde dieser von einer Kerze, deren Flamme durch einen benutzten Haartrockner auf die umliegenden Sachen übersprang.

Nachdem die Feuerwehr diese Schlafunterbrechung gelöst hatte, durften alle wieder aufs Zimmer zurück, in der Hoffnung, die Kleider und Fräcke mögen vom Wasser verschont geblieben sein.

Tags darauf sah man einigen zwar die kurze Nacht an, auf dem Parkett war davon jedoch nichts mehr zu spüren. Bei dem Turnier der Senioren II traten 189 Paare an, 64 starteten für den DTV, zwölf davon waren aus Berlin angereist. Insgesamt waren die Ergebnisse zufriedenstellend, wenngleich die Bandbreite zwischen Enttäuschung und Freude dieses Jahr besonders groß war. So verstärkte sich die Medaillenhoffnung von Gert Faustmann/Alexandra Kley als klar war, dass der Weltmeister des Vor-

jahres überraschenderweise schon im Semifinale ausschied. Der Traum vom Titel schien aber zu zerplatzen, als Gerts Wade den Quickstep mit einem Krampf voreilig beendete. Andererseits tanzten Zbigniew Rybarczyk/Anke Schmidt (Tanzsportzentrum Blau Gold) bei ihrer ersten gemeinsamen Weltmeisterschaft mit ihrer fröhlichen Art bis auf Platz 40 vor. Erst Anfang des Jahres waren die beiden in die Sonderklasse aufgestiegen.

Die sonst so umsichtige Turnierleitung, die sich stets nach dem Wohlbefinden derer erkundigte, die kurzzeitig die Bodenhaftung verloren, zeigte ausgerechnet in der Vorrunde eine Unaufmerksamkeit, als ein deutsches Paar die Beschaffenheit des Parketts mit dem Kopf testete. Verletzt weiter tanzend nahm der Chairman (der tatsächlich ein Mann war) hiervon genauso wenig Notiz wie von der Faustmannschen Quickstepunterbrechung. Der Weltmeistertitel ging übrigens zur Überraschung vieler Beobachter nach Italien.

Nils Benger



Weltkulturerbe: die Dreifaltigkeitssäule in Olmütz.

alle Fotos:
AR Fotografie

WM SENIOREN II

1. *Alberto Belometti/
Barbara Pini,
Italien*
2. *Stefano Bernadini/
Stefania Martellini,
Italien*
3. *Slawek Lukawczyk/
Janine-Nicole Desai,
England*
4. *Thorsten Zirm/
Sonja Schwarz,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt*
5. *Horace Fenghua Hu/
Agnes Xiaoguang Yuan,
Kanada*
6. *Gert Faustmann/
Alexandra Kley,
Blau-Silber Berlin*

Bronze für Sachsen

Bundeswettbewerb Tanzen in der Schule

Am 16. Juni fand der zweite Bundeswettbewerb der Schulen in Maintal-Bischofsheim statt. Insgesamt 550 Schülerinnen und Schüler in 43 Mannschaften aus sieben Bundesländern nahmen daran teil und erstmalig waren auch die Sachsen vertreten.

Zwei Monate zuvor hatte der Landestanzsportverband Sachsen dafür zum ersten Mal den Landeswettbewerb Tanzen & Tanzen in der Schule ausgerichtet. Mit dem Resultat, dass sich vier Teams für den Bundeswettbewerb in Maintal nominierten.

Beide Wettkämpfe bieten den Tanzgruppen, die nicht in einem Verein organisiert sind, eine tolle neue Gelegenheit, sich überregional zu präsentieren. So hatten die Tänzerinnen und Tänzer zuvor meist nur regionale Auftritte, zum Beispiel auf Dorffesten oder Schulveranstaltungen. Das machte die Reise in den Westen des Landes nur umso spannender.

Alle sächsischen Teams reisten am 16. Juni gemeinsam nach Maintal in Hessen. Die Busfahrt begann sehr früh – die ersten Sportlerinnen und Sportler starteten um 02:00 Uhr. Doch alle hatten gute Laune und freuten sich auf das Erlebnis.

Pünktlich um 10:30 Uhr wurde die Halle erreicht. Schnell machten sich alle zum Eintanzen fertig. Den Wettbewerb aus sächsischer Sicht eröffneten #friendzzdance aus Chemnitz. Natürlich waren sie sehr aufgeregt, aber die Turnhalle war voll und alle unterstützten sich gegenseitig mit viel Applaus und Jubel. So zeigten unsere sieben jüngsten eine schöne Darbietung und durften sich über den Einzug ins Finale freuen. In der offenen Wertung sahen sie auch Dreien. Am Ende belegten sie den sechsten Platz.

Ebenfalls den Einzug ins Finale schafften die Sunny Girls. Die Kooperation aus Grimma und Bad Lausick zeigte eine sehr synchrone, schnelle Choreographie aus der Richtung Videoclip und erntete dafür viel Beifall. Im Finale steigerten sie sich noch einmal und wurden dafür mit dem klaren dritten Platz belohnt.

Die Paartanzformation aus der Dr. Eberle Schule in Nossen freute sich ebenfalls über Bronze. Sie hatte seit dem Landeswettbewerb viel trainiert, viele Hinweise umgesetzt und zeigte einen deutlichen Leistungssprung. Trotzdem konnte sie gegen die Latein- und Rock'n'Roll-Formatio-

nen auf dem ersten und zweiten Platz noch nicht bestehen. Die beiden Teams tanzen in Ligen und trainieren mehrmals pro Woche.

Den vierten Platz sicherten sich die Paartänzer aus Scheibenberg – Christian Lehmann Oberschule. Für die sechs Mädchen war es erst der zweite Wettbewerb. Auf drei Flächen tanzten je acht Paare gleichzeitig verteilt in zwei Runden. Die Paare mussten aufpassen, dass sie in der richtigen Runde mittanzen, dass sie sich nicht mit anderen Paaren störten und dass sie ihre Folgen fehlerfrei tanzten.

Am Ende zogen alle Teams dasselbe Resümee: „Wir sind froh, dass wir dabei sein durften. Die Stimmung war super. Wir haben unheimlich viele neue Ideen.“ Manche Teams nutzten ihre Pausen auch gleich, um neue Inspirationen auszuprobieren.

Gegen 20:15 Uhr traten alle gemeinsam die Heimreise an. Eines steht fest – wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. Der zweite Landeswettbewerb Tanzen & Tanzen in der Schule 2019 wird voraussichtlich am 13. April 2019 stattfinden, bis dahin kann weiter fleißig trainiert werden.

Brit Großpietsch



Die sächsischen Tänzerinnen und Tänzer beim Bundeswettbewerb in Maintal. Foto: Brit Großpietsch

Der Nachwuchs trifft sich in Leipzig

25. Sparkassen-LIPSIAD

Zahlreiche Turniere, Wettbewerbe in 31 Sportarten bildeten einen bunten Rahmen der Sparkassen-LIPSIAD, den 25. Leipziger Kinder- und Jugendsportspielen. Circa 5.000 Teilnehmende wetteiferten im sportlich fairen Wettstreit um die begehrten Medaillen. Den Abschluss bilden am 23. und 24. Juni unter anderem Wettkämpfe im Dart, Judo und Rugby. Am 24. Juni waren die Turniertänzer am Start.

Der Schauplatz des Geschehens war die Jahnsporthalle in Liebertwolkwitz. Unverändert blieb der Ausrichter des Turniers mit dem TSC Leipzig. Anders als im Vorjahr zeigten sich die Startermeldungen. Im vergangenen Jahr noch bei knapp über 70 wurde in diesem Jahr die 100er-Marke geknackt. Dieser Zuspruch überraschte und erfreute den Tanzsportclub überaus. Sowohl in den Standard- als auch in den lateinamerikanischen Tänzen wurden in den verschiedenen Altersgruppen und Leistungsklassen auf drei Flächen gleichzeitig Turniere ausgetragen.

Von der Turnierleitung und den zahlreichen Helfern wurde dies, obgleich anspruchsvoll, routinemäßig problemlos gemeistert. Die übliche „verdeckte Wertung“

sorgte für Spannung bis zum Ende der Turniere auf den Zuschauerrängen. Das Opfern der letzten Kräfte für das bestmögliche Ergebnis in den Finals zeigte die Wertschätzung der Veranstaltung und die Leistungsbereitschaft der angereisten Paare. In den Pausen wurden die Zuschauer und die aktiven Paare von den JMD-Formationen des TSC Leipzig Marylins und Silhouette de la MadeMoiselle sowie von den Bauchtanzgruppen Bellyssima und Orientgirls tänzerisch unterhalten.

Vorsorglich stellte der TSC mehrere Schüsseln mit Traubenzucker und frischem

Obst für alle Tänzer bereit, was aufgrund längerer Turnierzeiten wegen der hohen Teilnehmerzahl gern und dankend angenommen wurde. Für die Paare, die es letztlich auf das begehrte Treppchen schafften, ließ sich der Stadtsportbund Leipzig als Veranstalter etwas Besonderes einfallen.

Es gab die jährliche Neuauflage der ausgefallenen Medaillen, welche anstatt rund dieses Mal rechteckig ausfielen und neben dem gelungenen Turnierablauf den Platzierten sicher in guter Erinnerung bleiben.

S.P. Bahke



*Die Nachwuchspaare im Einsatz in den Latein- (oben) und Standardtänzen (unten).
Fotos: Michael Böhme*



InsTanz marschiert in die dritte Saison

Aufstieg in die Regionalliga besiegelt

Die dritte Saison für die Dresdner JMD-Mannschaft InsTanz war erneut wie eine Achterbahnfahrt. Mit dem krönenden Abschluss vor den heimischen Fans in Dresden besiegelten sie ihren Aufstieg in die Regionalliga.

Saalfeld, Thüringen. Die dritte Saison der Dresdner Formation InsTanz startete in der Oberliga Süd Ost II des Jazz- und Modern Dance am 15. April. Die Tänzer bereiteten sich monatelang mit harter Arbeit auf diesen Moment vor. Die Trainerin Annika Röhl forderte Schweiß, Tränen und Blut von jedem Einzelnen.

Am ersten Turniertag siegte die Bereitschaft, alles zu geben und jede Bewegung zu genießen über die Aufregung und Anspannung. Die Mannschaft zeigte mit der neuen Choreografie „Mars“, dass harte Arbeit sich auszahlt. In der fichtengrünen Uniform stellten die Tänzer sich an der Fläche auf. Nach physischer und mentaler Vorbereitung marschierte InsTanz endlich los. Der mitgereiste Fanclub hat ganz sicher genauso viel Applaus verdient wie die Formation.

Nach dem ersten Durchlauf hieß es Warten auf das Ergebnis – mit Erfolg. Die Tänzer durften sich ein zweites Mal im Großen Finale präsentieren. Die ersten Freudentränen liefen, man merkte, dass jeder noch einmal alles geben wollte. Nach einem letzten Motivationsschub durch den Teamspruch „Wir sind ein Team – wir sind InsTanz“ wurden auch in der Finalrunde alle Emotionen gezeigt.

Als alle neun Teams ihre Wertungen erhielten, stand nach kurzzeitiger Unklarheit fest, erster Platz. Pure Freude, innige Umarmungen, Jubelschreie – keiner konnte glauben, was passiert war. Jetzt hieß es für InsTanz erstmal zu feiern.

Bernburg, Thüringen. Das zweite Ligaturnier war für den TSC Excelsior etwas ganz Besonderes, denn seit vielen Jahren

füllte der Verein erstmals wieder einen ganzen Reisebus mit den eigenen Tänzern. Nicht nur InsTanz durfte bei diesem Turnier seine Choreografie zeigen, auch die Jugendformation NeustArt tanzte in Bernburg das dritte Mal in ihrer ersten Saison. Dieses Erlebnis war unbeschreiblich. Die zwei Formationen unterstützten sich in jeder Hinsicht, ob Erwärmung, Make-up oder beruhigende Worte. Die Großen und Kleinen strahlten ganz viel Zusammenhalt aus. NeustArt war bei dieser Reise ganz klar der Sieger der Herzen und erfüllten die Großen mit sehr viel Stolz.

Nach der Startrundenauslosung stand fest, InsTanz startete dieses Mal als Erster. Annika, die als Trainerin den beiden Formationen immer zur Seite steht, hoffte, dass das ein Zeichen war!

Mit jedem Durchgang steigerten sich die Tänzer, als wären sie frei von Angst und Anspannung. Das Team gab einfach alles und kam in der Finalrunde mit Glückstränen von der Fläche. 11112 ein Traumergebnis. Der erste Platz stand ganz eindeutig fest. Da bekam sogar das Publikum Gänsehaut. Auf der Rückfahrt im Bus wurde gelacht, gesungen und gefeiert. Die zwei Teams hatten es sich wirklich verdient.

Döbeln, Sachsen. Der Fluch des dritten Ligaturniers lag über der Formation. Irgendwie war diesmal der Wurm drin und ließ sich auch nicht so richtig lösen. Ganz viel Anspannung und Nervosität ließ die Tänzer erzittern. Doch das Team hatte ein anderes Erfolgserlebnis an diesem Tag: Der innere Zusammenhalt wuchs ins Unermessliche bei der langen Wartezeit. InsTanz saß in der Sonne zusammen, teilte Gedanken und Gefühle und schmiedete Pläne für



InsTanz in Aktion.
Foto: Oliver Meyer

das Saisonabschlussgeschenk an ihre Trainerin Annika Röhl. Was am Ende ihre Augen zum Leuchten brachte. Nichtsdestotrotz erreichte die Formation in Döbeln „nur“ den zweiten Platz. Nach anfänglicher Enttäuschung war schnell klar, dass diese Platzierung auch gefeiert werden konnte.

In den letzten zwei Wochen vor dem Saisonabschluss wurde noch einmal hart trainiert, geputzt und an allen Schritten geschliffen. Am Ende zahlt sich harte Arbeit fast immer aus.

Dresden, Sachsen. Für alle war klar, jetzt ging es um den Aufstieg. Der Tabellen-erste darf in der Saison 2019 in der Regionalliga tanzen. Man könnte meinen, dass dieser Druck noch mehr Anspannung und Nervosität bei den Tänzern hervorruft. Aber das Publikum und die Wertungsrichter wurden eines Besseren belehrt. Trotz brütender Hitze in der Ballsporthalle der EnergieVerbund Arena kämpfte sich die Formation in die Finalrunde. dann hieß es ein letztes Mal tanzen, alles geben und das Team, die Trainerin und die Fans stolz machen. Die Stimmung war magisch – die jubelnden Fans feuerten mit einer Wahnsinnsenergie das Team bei jeder Bewegung an. InsTanz gab alles und mehr. Am Ende fielen sich die Tänzer unter Tränen in die Arme.

Egal wie die Wertung ausfallen würde, InsTanz durfte stolz auf sich sein. Jeder Einzelne hat sich in dem letzten Jahr weiterentwickelt. Das viele Training, der Schweiß und die Tränen zahlen sich endlich aus. Die Wertung konnte mit vier Einsen kaum besser sein. Die Mannschaft flippte vor Glück aus – Aufstieg in die Regionalliga! Dieses dritte Saisonjahr war in erster Linie ein ganzer Erfolg für InsTanz und seine Trainerin Annika Röhl.

Steve Hädicke



Der Ligaaufstieg verursacht Freuden-sprünge. Foto: Phil-Gordan Zameit



„Wir sind ein Team - wir sind InsTanz“, beim Teamspruch sind alle mit dabei. Foto: Sebastian Markowski



Pure Freude nach der Bekanntgabe der Ergebnisse. Foto: Sebastian Markowski

220 DTSA-Abnahmen bei der TSG Rubin

Die Jüngsten des Vereins freuten sich besonders über ihr Tanzsternchen.
Foto: Jan Großpietsch



Am 24. Juni fand die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens sowie des kleinen und großen Tanzsternchens bei der TSG Rubin Zwickau statt. Der DTV verleiht das DTSA für tanzsportliche Leistungen. Es ist damit die offizielle Auszeichnung für gutes Tanzen und körperliche Fitness.

Auch gab es neben „DTSA-Neulingen“ wieder zahlreiche „Wiederholungstäter“. Bei angenehmen kühlen Außentemperaturen

wurden die Räumlichkeiten der TSG Rubin Zwickau von den fast 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmern schnell erhitzt. Punkt 11:45 Uhr stand die Jury – bestehend aus Mario Tischler und Nicole Hofmann – am Flächenrand, um die ersten Tanzwilligen zu bewerten. Den Anfang machten die Paartänzer, gefolgt von Line Dance, Videoclip, Hip-Hop und Kindertanz. Vergeben wurden die Tanzsportabzeichen in Bronze, Sil-

ber, Gold und Gold mit Kranz. Der vereinsinterne Rekord lag dabei bei der zehnten Wiederholung und somit Gold mit Kranz und der Zahl 10.

Besonders aufgeregt waren die Jüngsten. Sie konnten das kleine bzw. große Tanzsternchen ablegen und begeisterten die zahlreichen Zuschauer mit kindgerechten Choreographien. DTSA-Abnehmerin Nicole Hofmann äußerte sich am Ende des langen Tages begeistert: „Jedes Jahr sieht man einen Fortschritt. Die Choreographien werden sauberer und mit höherer Qualität getanzt. Und natürlich ist der große Anteil der ganz Kleinen sehr erfreulich. Daran kann man die gute Nachwuchsarbeit des Vereins erkennen.“

Wie in den letzten Jahren waren vereinsfremde Paare herzlich eingeladen. „Wir freuen uns, dass dies von Paaren aus Werdau, Chemnitz und Pirna wahrgenommen wurde“, so Mario Tischler, sportlicher Leiter und Gesamtverantwortlicher der Veranstaltung. „Wenn wir Vereine untereinander einen sportlich, fairen Umgang pflegen, können wir am Ende mehr bewegen, als wenn jeder nur für sich selbst kämpft.“

Brit Großpietsch

Rock trifft Walzer

Ein Sommertanz- und Partywochenende der besonderen Art war in Saalfeld am zweiten Juniwochenende zu erleben. Mit dem 5. Saalfelder Marktfest befand sich die kleine Stadt im Südosten Thüringens im Ausnahmezustand. Mitten im Geschehen hatte sich der GTC Saalebogen im 1. SSV Saalfeld die Aufgabe gestellt, das Publikum zum Tanzen zu bringen. Von den kleinen örtlich auftretenden Schauern ließen sich die zahlreichen Besucher nicht beeindrucken.

Im Walzerschritt über den Saalfelder Marktplatz. Foto: Katja Markert



Gemeinsam mit der FAKE'z Rock Co-operation aus Saalfeld mit dem Projekt „Rock trifft Walzer“ ließen die Tänzer des GTC Saalebogen den Tanzboden schwingen. Hinter der Band steht unter anderem kein geringerer als Turniertänzer Matthias Recknagel. Daher war es nicht verwunderlich, dass neben eigens interpretiertem Coverrock das Projekt „Rock trifft Walzer“ mit Tanzmusik zu Standard- und lateinamerikanischen Rhythmen auf dem Programm stand. So tanzte das Publikum gemeinsam mit den Tänzern des GTC Saalebogen einen Wiener Walzer über den Saalfelder Marktplatz. Viel Übung und Mühe steckten die Tänzer der Formation des Vereins in die Interpretation des Musicals „Mary Poppins“. Mit fantastischen Kostümen, toller Musik und tänzerischer Grazie begeisterten sie das Publikum und das bei gefühlt subtropischen Temperaturen.

Seit Gründung der Tanzsportabteilung im Jahre 2010 gewinnt der Verein stetig neue Mitglieder. Derzeit haben 150 Mitglieder im Alter von 4-70 Jahren ein Tänzerherz. Das stetige Wachstum ist der Begeisterung der Mitglieder für diesen Sport zu



Die Vereinsformation mit ihrer Interpretation des Musicals „Mary Poppins“.
Foto: Katja Markert



Die zweite Leidenschaft des Turniertänzers Matthias Recknagel ist die Musik.
Foto: Katja Markert

verdanken. Ob Formation, Kindertanz, Breitensport oder gar Leistungssport – in diesem Verein steckt für jeden etwas.

Mit großem Engagement geht der Verein an unzählige Events heran, so zum Bei-

spiel im vergangenen Jahr an den in Saalfeld stattgefundenen MDR Sommernachtsball. Die Zukunft soll noch Großes bringen, zum Beispiel ein eigenes nationales Tanzturnier.

Sylvia Schlossus

Sommerfest in Erfurt

Sommerfest im Forsthaus Willrode in Erfurt – Der mitgliederstärkster Tanzsportverein Thüringens, Grün-Gold Erfurt, feiert bis in die Abendstunden.

Am 10. Juni lud der TSV Grün-Gold Erfurt seine Mitglieder und alle Neugierigen zum großen Sommerfest ein. Über 100 Gäste feierten zusammen im Forsthaus Willrode. Neben verschiedenen Aktivitäten wie Stelzenlauf, Tauziehen und gemeinsames Kuchen- und Pizzabacken, gab es zahlreiche Tanzeinlagen.

Kinder und Jugendliche von der Kita bis zur 10. Klasse präsentierten verschiedene Pop- und Jazz-Choreographien sowie einige Lateintänze. In einer Salsa-Schnupperstunde mit Grün-Gold-Trainerin Celene, durfte jeder das venezolanische Temperament kennenlernen.

Der Vorstandsvorsitzende Lars Mörstedt war rundum zufrieden mit der Veranstaltung und den Bedingungen vor Ort: „Ich freue mich sehr über den großen Zuspruch unserer Mitglieder. Es hat richtig

Spaß gemacht. Der große Holzofen bietet uns außerdem perfekte Voraussetzungen, um zusammen zu backen. Es ist immer schön, auch einmal etwas gemeinsam zu

machen, was nicht unbedingt Training heißt.“ Bis in die späten Abendstunden wurde gelacht, getanzt und gefeiert.

Carolin Belgrad



Sommerfest im Forsthaus Willrode. Foto: Katja Markert

Premiere im Reichsbahn-Güterschuppen

Nachwuchsturnier des TC Kristall Jena

Im Jahr 1874 erreichte die Eisenbahn das thüringische Städtchen Jena. In den 1880er-Jahren wurde am Jenaer Saalbahnhof ein Güterschuppen errichtet. Da er dem wachsenden Verkehrsaufkommen bald nicht mehr genügte, wurde er bereits 1882 um elf Meter verlängert und 1921 nochmals erweitert. Wie hätte die Saal-Eisenbahn-Gesellschaft ahnen können, dass im Jahr 2017 der Güterschuppen in einen „Tanzschuppen“ umgebaut würde? Und dass für diesen Zweck neben einer Verlängerung auch eine Verbreiterung um wenigstens ein bis zwei Meter nicht geschadet hätte?

Aber man soll nicht undankbar sein: Die Location, die der Tanzclub Kristall Jena gemeinsam mit der ADTV-Tanzschule führbar (Inhaber: Ronny Pietsch, ehemaliges Mitglied des TC Kristall) gewählt hatte, ließ die zahlreichen Paare der D- und C-Klassen des 1. Jenaer Nachwuchsturniers staunen: Statt üblichem Mehrzweckhallenmief gab es Ton- und Lichttechnik vom Feinsten, Parkplätze vor der Tür, geräumige Umkleiden, eben alles, was Tänzer brauchen, um optimale Leistungen zu erbringen.

Gewiss, es war ein Risiko, am verlängerten Himmelfahrtswochenende ein Turnier anzubieten, das keinerlei Reputation hat. Aber allein der Umstand, dass der TC Kristall Jena thüringenweit mittlerweile die meisten Turnierpaare zählt, rechtfertigte



Tim Dreikorn/Isabel Krause, Junioren I D Latein. Foto: Mike Ogorsolka



Yiming Tu/Susanne Schiecke, C-Latein. Foto: Mike Ogorsolka

den Aufwand einer solchen Veranstaltung. Erstaunlicherweise lagen die Startmeldungen am Ende über den Erwartungen, und so sollte der Thüringische Tanzsportverband Recht behalten, der das Turnier dankenswerterweise großzügig förderte; allein schon dadurch, dass das halbe Präsidium anwesend war und als Wertungsrichter und Protokollanten fungierte.

Und die Ergebnisse? Im achtpaarigen Hauptgruppe D-Lateinturnier gingen die ersten drei Plätze an Jenaer Paare. Die Sieger Michael Hoeft/Karolin Lohse tanzten im Anschluss die C-Klasse mit und belegten Platz vier. Zwei Aufstiegsplatzierungen an einem Tag für ein Paar, das vor nicht einmal drei Monaten sein erstes Turnier tanzte. Vor und hinter Michael und Karolin platzierten sich ebenfalls Paare des TC Kristall. Einen Achtungserfolg erzielte dabei das neuzusammengestellte Paar Yiming Tu/Susanne Schiecke: Zwei Wochen gemeinsames Training reichten den beiden für Platz fünf.

Über ihre eigene Leistung überrascht waren Michael Kraiczi/Isabel Rhiannon

Spies von der Tanzsportgemeinschaft Bayreuth. Im Starterfeld von fünf Paaren der Hauptgruppe D-Standard gewannen sie mit 14 Einsen, entschlossen sich spontan, die C-Klasse mitzutanzten und gewannen auch diese mit 13 Einsen. Unglaublich, dass die beiden behaupteten, vorher noch nie ein Turnier gewonnen zu haben.

Das Organisationsteam des TC Kristall war sich ziemlich sicher, viele glückliche Paare auf den Heimweg geschickt zu haben, zum Beispiel Malik Arendt/Lena Wellner, btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848. Für das in der D-Standard startende Kinderpaar hat sich der weite Weg mehr als gelohnt: Mit 15 Eisnerwertungen gewannen die beiden das Kinder D-Standardturnier.

Schade, dass keine C-Klassenturniere angeboten wurden. Aber auch die Nichtgewinner führen nicht mit leeren Händen heim. Der TTSV spendierte jedem Teilnehmer eines der mittlerweile berühmten T-Shirts „Platz da, ich will tanzen“.

Ralf Brömer

*Alles vorbereitet – es kann losgehen.
Foto: Ralf Brömer*

